Predigt

‚50 Jahre Grundsteinlegung der VersöhnungsKirche'
Pastor Münch

Fest-Gottesdienst Versöhnungskirche: 7. 7. 2013

Einen andern Grund kann niemand legen,
als den,
der gelegt ist,
welcher ist Jesus Christus.

1. Brief des Apostels Paulus an die Korinther Kapitel 3, Vers11

Liebe Festgemeinde!

„Durch Jesus
ist die ganze Welt zum Weingarten Gottes gemacht worden,
im Geist hat Jesus Beschlag gelegt
auf die ganze Menschenwelt,
das wollen wir heute ...ins Herz nehmen."

Chr. Blumhardt

Ihr Lieben!

Wir haben eine Ahnung davon.
Hier im großen Wiesmoor.

Wir wissen,
daß die dunkle Schicht des Moores
erst abgetragen sein muß,
bevor du festen Grund hast für ein Haus.
Wir wissen,
welche Kraft in der Schicht
der abgestorbenen Torfmoose liegt,
wie darauf gepflanzte Gärten
zum Blühen kommen.

Ich weiß noch,
wie ich 1995
das ***erste*** Mal auf der Landkarte
Mullberg und Hinrichsfehn suchte
Und fand.
Im Süden von Wiesmoor.
Ringsum die Ortschaft:
Feine Striche.

Die Zeichen der Kartographen für: Moor.

‚Wie kann man da leben?'

Wo willst Du da hintreten,

***ohne** nasse Füße zu bekommen?*

Wie findet man da festen Grund für eine Siedlung?'

Deen ersten siin Dood,

den twidden siin Nood,

den dridden siin Brood.

Meine ersten Gedanken damals …

Als meine Frau und ich

wenig später

am Kanal entlang

die Oldenburger Straße mit dem Auto fuhren …

tauchte … als ***zweites*** Gebäude Wiesmoors

der kompakte Bau der Hinrichsfehner Kirche auf.

Wenige Meter vorher noch: ***Hochmoor***.

Im Kirchengarten rundherum: ***Rhododendron***.

Hunderte von Knospen ließen ***das Blütenmeer ahnen***.

*‚***Warum** *wurde die Kirche **gebaut**?'*

Schüler und Schülerinnen der Grundschule Wiesmoor Süd
besuchten zum Thema Kirche die Versöhnungskirche.

Beim Betreten
fällt den Kindern nach dem ***Namen*** der Kirche
der ***Grundstein*** ins Auge:

‚Ein Kreuz und eine Zahl – 1963'.

Hinterher klingeln sie am Pfarrhaus.
Sie haben
im Unterricht einen Fragebogen zusammengestellt.
Interview mit dem Pastor.
Die letzte Frage:
*‚**Warum** wurde die Kirche **gebaut'***

Antwort des Pastors:
Damit die Menschen,
die Gottes Namen anrufen,
keine nassen Füße bekommen,
wenn es regnet.

‚Warum wurde die Kirche gebaut?'

Eine weitere Antwort ist gegeben im Dokument vom 1963. Niedergelegt in der Kapsel des Grundsteines:

> „Als vor 33 Jahren der Grundstein zur Kirche in Wiesmoor-***Mitte*** gelegt wurde, hätte niemand daran gedacht, daß die Besiedlung unseres Moores so fortschreiten würde, daß eine zweite Kirche geplant werden müßte. Als aber nach dem Zweiten Weltkriege … Heimatvertriebene und Ostfriesen, miteinander dankbar auf eigener Scholle kleine Siedlungshäuser baute[n], da wurde es deutlich, daß eine neue Kirchengemeinde im Entstehen war."

… Ich will von Osten deine Kinder bringen
und vom Westen her sammeln,
ich will sagen zum Norden: Gib her!
und zum Süden: Halte nicht zurück! …

Jes 43,5-6

Gott sammelte sein Volk im Moor.

Die Wohnungsnot nach dem Krieg war groß.
Menschen, die aus dem Kriege zurückkamen,

Menschen, die ihre Heimat verloren hatten,
wollten nicht im Regen stehen,
hatten hier im Moor
ein Dach über dem Kopf gefunden.
Für sich und ihre Familien.

Doch damit nicht genug.
Auch der Name Gottes sollte hier eine Bleibe haben.

Zum Zeichen dafür, eine Kirche.

Ziegelwand und Dach
gründeten sie auf einem Eckstein,
kostbarer Sandstein.

Darauf das Kreuz:

I.

Einen andern Grund kann niemand legen,
als den, der gelegt ist,
welcher ist Jesus Christus.

Eckpunkt der Gemeinschaft hier

Eckpunkt des Miteinanders im Moor

Dieser Eine.

Er hat geglaubt.

Er hat gehofft.

Er hat geliebt.

In ihm ist

das Moor

unserer allgegenwärtigen

Gottesferne abgetragen.

Durch ihn

wird all das Abgestorbene

zu einem fruchtbaren Boden.

Er bringt die Welt nun ins Blühen.

„Der Christus hat mit seiner Predigt,

mit seinem Leben,

mit seinem Sterben,

mit seinem Auferstehen

Beschlag auf die ganze Welt gelegt.“

Chr. Blumhardt

Davon haben die Siedler,

die einheimischen und die vertriebenen,

eine Ahnung bekommen:

Das Leben,

das sich auf ***ihn*** stützt,

das in ***seinen*** Fußspuren geht,

in ihm seinen festen Grund,

das wird Zukunft haben.

Hat sich das nicht auch hier im Moor niedergeschlagen?

Aus unwegsamem Gelände ist ein Garten geworden.

Deen ersten siin Dood,

den twidden siiin Nood,

den dridden siin ***Brood***.

Der Tod ist gestorben!

Hat sich das nicht auch hier im Moor niedergeschlagen?

… wo selbst der Friedhof noch
ein großer Garten, ja ein ***Park*** ist?
Wer, wenn nicht wir
haben etwas erfahren
von der verwandelten Kraft des Himmels?

Wenn man in dem Album
der Wiesmoorer Kirchengemeinde blättert,
und sich die Fotos von der Baustelle hier damals sieht.
bekommt noch eine Ahnung davon:
Die Maurer hatten
auf der Baustelle kaum wegsames Gelände.
Überall die Haufen des ausgeschachteten Moores ...
Und wie erzählten die Rammsfehntjer,
die auf dieser Seite Kanals
im Bereich unserer Kirchengemeinde
als erste Häuser gegründet haben?

‚Wir haben
aus dem Fenster unserer Schalzimmers Torf gestukt.'

Allgegenwärtig war das Moor.

Wer bauen will,
braucht festen Grund.

Diese Frage stellt sich für jede Generation wieder.

‚Worauf bauen wir die Häuser unserer Überzeugung?'
‚Was
stellt einen sicheren Baugrund für unser Miteinander?'
‚Was trägt?'

Einen andern Grund kann niemand legen,
als den, der gelegt ist,
welcher ist Jesus Christus.

Als die Pastoren des Kirchenkreises Aurich
Rom besuchten,
und von einem Kenner der Stadt
durch seine Straßen geführt wurden –
zeigte er unterwegs, nebenbei,
in einer der Straßen auf ein Mietshaus.
‚Hier in der Stadt gibt es viele davon.' sagte er.

‚Sie sind aus der Kaiserzeit Roms. Seit 2000 Jahren bieten sie Menschen ein Dach über dem Kopf …'

Diese Häuser stammen aus jenen Tagen,
in denen der Apostel Paulus die Stadt betrat,
der da ausruft:

Einen andern Grund kann niemand legen,
als den, der gelegt ist,
welcher ist Jesus Christus.

Ihr Lieben!

Der Grundstein ist gelegt!

Auf Golgatha hat seine Macht verloren,
was dazwischen getreten war:
Zwischen uns und Gott.
Zwischen uns und dem Leben.
Zwischen uns und der Zukunft.

Der Mensch Gottes ist unter uns getreten,
auf den alles Dunkle dieser Welt gefallen ist.
Alle Schuld ist in ihm verwandelt

Alles muß uns nun zum Leben dienen.

II.

Am 8. Juli 1963 haben die Wiesmoorer
hier den Grundstein für ein schönes Haus gelegt.

Klare Formen.
Lichtdurchflutet.
Ein herrlicher Bau .
Von menschlichem Geist ersonnen.
Von Menschenhand errichtet.

Was ist das Geheimnis seiner Schönheit?
Was macht ***dieses*** Bauwerk schön?

Das Geheimnis seiner Schönheit bringt

ein Bild aus dem Jahre 1963 ins Bild,
diese Fotografie von der Grundsteinlegung.

… die Maurer haben die ersten Reihen aus Kalksandstein
die ersten Reihen der Ostfassade der Kirche errichtet.
Davor die Menschen,
die zur Feier der Grundsteinlegung erschienen sind,
Vertriebene und Ostfriesen aus der neuen Siedlung.
Sie stehen freudig und dankbar an der Kirchenwand.

Kirche,
Ihr Lieben,
ist nicht toter Stein.

Kirche ist ***keine*** Vereinigung um eine Idee,

Kirche ist eine ***Vereinigung*** von

Menschen

um ***einen*** ***Menschen***.

Einen andern Grund kann niemand legen,

als den, der gelegt ist,

welcher ist Jesus Christus.

in dem der Himmel

sich verbunden hat mit der Erde,

in dem der Himmel

auf die Erde kommt,

Abgestorbenes wieder erblühen zu lassen.

War nicht alles im Krieg zerbrochen?
Was hatte sich nicht alles als trügerisch dargestellt!!
In den glänzendsten Farben hatte es sich präsentiert.
Gebaut für ‚1000 Jahre'.
Es wollte sich in seiner eigenen Kraft gründen,
sich selbst Halt geben.
Nach 12 Jahren brach es zusammen in Schuld und Tod.

Zu ihm kommt als zu dem lebendigen Stein,

der von den Menschen verworfen ist,

aber bei Gott auserwählt und kostbar.

Und auch ihr

als lebendige Steine erbaut euch

zum geistlichen Hause …

1 Petr 2,4-5

Kirche besteht aus ***lebendigen*** Steinen.

Aus ***Dir***

und ***Dir***

und ***Dir***

und ***Dir*** …

… jedem einzelnen von uns.

„Nicht ein Mensch

wächst außerhalb des Weingarten Gottes,

und es kommt die Zeit,

da wird Gott die letzten Früchte sammeln,

die gesammelt werden sollen,

ehe das Reich in der Art kommt,

daß die ganze Menschheit

eine andere Gestaltung gewinnt,

daß die bisherigen unseligen Verhältnisse aufgehoben
und selige Verhältnisse eingeführt werden.“

“ In den Aposteln hat ein neuer Frühling begonnen,
der durch die ganze Welt
hindurch die Menschen berührt ...“

Chr. Blumhardt

Von diesem Frühling haben
die Menschen hier nach dem Krieg etwas gespürt.
Sie wollten eine Kirche haben,
haben sich an ihrer Grundmauer,
an dem Eckstein ihres Miteinanders versammelt

Und auch ihr als lebendige Steine
erbaut euch zum geistlichen Hause …
… zu opfern geistliche Opfer,
die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus.

1 Petr 2,5

Ihr Lieben!

Was geschieht in einem **geistlichen Haus**?

Wie sehen die **geistlichen Opfer** aus,

die in diesem Haus geopfert werden?

Was geschieht hier,

das zuhause nicht geschehen kann,

in den eigenen vier Wänden?

Das erste und letzte,

das vornehmste geistliche Opfer,

das in diesem Haus erbracht wird,

ist unser Beten.

Daß wir mit ihm

beten: **Vater unser im Himmel!**

Daß wir miteinander rufen

nach **seligen Verhältnissen**,

gesegneten Verhältnissen,

für alle Welt.

Daß jedes einzelne Leben

unser Miteinander zu blühen beginne …

Dazu rufen und beten wir:

Geheiligt werde dein Name!

Dein Reich komme!

Dein Wille geschehe!

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,

da bin ich mitten unter ihnen! sagt Jesus.

Mt 18,20

Daß der Himmel zu uns auf die Erde komme!

Dazu kommen wir zusammen.

Dazu ist dieses Haus nötig.

Daß wir hier miteinander beten mit ***ihm*** beten lernen:

Vater unser im Himmel …

Und nicht mehr: ***‚Vater mein'***

Dadurch finden wir heraus

aus dem Um-uns-selbst-Kreisen.

Dadurch werden die Augen unseres Herzen geöffnet

für den, der seine Menschen sammelt

und zusammenholt.

Selige Verhältnisse!

haben ihren Anfang genommen

hier im Moor …
Dadurch, daß wir uns
hier jeden Sonntag neu aufbauen.
Auf diesem Grundstein!

Daß wir so ein geistliches Haus der Hoffnung bilden.

Wo ein Stein den anderen stützt.
Zuerst und zuletzt
in der gemeinsamen Hoffnung,
im Ausschauen danach,
im Rufen
Dein Reich komme!

Daß zurecht komme,
was darnieder liegt,
in Unrecht und Krankheit.

Selige Verhältnisse! haben ihren Anfang genommen.

Dadurch, daß wir in unserem Beten
eine Wand der Hoffnung bilden
gegen einen zugigen Zeitgeist

in dem ein jeder

– ohne Hoffnung für die Welt –

um sich selbst kreist.

Ihr Lieben,

Sein Geist braucht einen Ort, wo er wehen kann!

Kirche – ***keine*** Idee,

ein herrliches Gebäude,

aus lebendigen Steinen

aus Fleisch und Blut,

von denen jeder und jede

ein Gesicht trägt und einen Namen hat.

Von Anfang an.

Wie überliefert uns der Evangelist Matthäus?

Die Namen aber der zwölf Apostel sind diese:

… Simon … und Andreas, sein Bruder;

Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und Johannes, sein Bruder;

[3] **Philippus und Bartholomäus; Thomas und Matthäus, der**

Zöllner; Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Thaddäus;

[4] **Simon Kananäus und Judas Iskariot, der ihn verriet.**

Mt 10

Menschen aus Fleisch und Blut.

Und wenn wir auf das Foto von 1963 sehen?

Namen fallen uns ein.

Johanne Diener.

Eti Meinen.

Helene Hanke.

Schwester Wilma und …

Ihr werdet sicher noch mehr Menschen erkennen …

Kirche – ein Haus aus lebendigen Steinen.

Weil er

weggeräumt hat,

was uns von ***ihm*** trennte,

und untereinander...

… auf daß wir zusammen finden

als die lebendigen Steine

und gemeinsam

dem Haus seiner Zukunft

entgegengehen,

fest gegründet auf dem Eckstein,

der von den Menschen verworfen ist,

aber bei Gott auserwählt und kostbar ist.

Er trägt uns.

In ihm hat seine Macht verloren,

was uns vom Leben

von Gottes Zukunft getrennt hat.

Und der Friede Gottes,

der höher ist als alle Vernunft

bewahre Eure Herzen und Sinne

in Christus Jesus, Eure Leiber in diesem Haus!